

Muss ich mir diesen Stundenplan gefallen lassen?

Beitrag von „Scooby“ vom 16. Februar 2011 12:29

Ich bin selbst für die Stundenplanerstellung an einer weiterführenden Schule zuständig und ich würde mich schämen, einen solchen Plan auch nur vorzuschlagen. Mit ganz wenigen, einzelnen Ausnahmen gibt es bei uns keine Doppel- oder gar Mehrfachfreistunden. Und wenn sich eine Doppelfreistunde tatsächlich einmal nicht vermeiden lässt, halte ich vorher mit dem Kollegen Rücksprache.

Auch bei mir laufen natürlich teilweise Kollegen mit unverschämten Forderungen auf. So wollte kürzlich z.B. eine TZ-Lehrkraft, die Freitags nur 1. und 3 Stunde unterrichtet, unbedingt ihre 3. Stunde in die 2. verlegt haben, weil sie sonst den Freitag vormittag nicht mehr zur Vorbereitung nutzen könnte und weil die Zeit von Freitag Mittag bis Sonntag Abend der Familie gehöre, könnte sie dann ihren Unterricht für Montag nicht vorbereiten. Da war ich auch erstmal baff. Aber sowas ist die Ausnahme.

Ungleichbehandlung trifft TZ wie VZ Lehrkräfte gleichermaßen: Die einen motzen, dass mehr Zusatzaufgaben bei ihnen hängen bleiben, die anderen beschwerten sich, dass sie trotzdem zu jeder Konferenz kommen müssen. Man kann als Schulleitung da nur versuchen, so transparent wie möglich die Aufgabenverteilung vorzunehmen und Kritik offen zu begegnen. Aber allen kann man es leider nicht recht machen.

Wir haben sehr viele TZ-Leute und da ist es ein guter Weg, dass wir nur noch dann Konferenzen halten, wenn es wirklich etwas zu besprechen gibt. Sämtliche Infos haben wir auf Mailverteiler ausgelagert, was sich gerade für die TZ-Leute sehr bewährt hat.

Allgemein kann man sagen: Die Stundenplanprogramme sind so mächtig, dass sich eigentlich fast alles realisieren lässt, wenn der Stundenplanmacher sich Mühe gibt und das Programm beherrscht. Ich würde das an deiner Stelle so nicht akzeptieren; weiß jetzt aber leider auch keine Patentlösung, wie sich das vermeiden lässt.